

Philosophische Lebensberatung

Soll ich meinen Mann betrügen?

Fast alle Menschen stellen sich in bestimmten Lebenssituationen besondere Fragen. Sie betreffen Liebe und Glück genauso wie Krankheit oder persönliche Freiheit. Nicht selten geraten wir durch individuelle Lebensfragen in moralische Zwickmühlen. Wege aus diesen Zwickmühlen muss jede und jeder für sich selber finden, die Philosophie kann dabei jedoch tatkräftig unterstützen.

Im letzten Jahr besucht mich eine 55jährige Ärztin in meiner Denkpraxis. Sie stand vor einer Entscheidung: „Soll ich meinen Mann nach über 20 Ehejahren verlassen?“ Vor einem halben Jahr verliebte sie sich in einen anderen Mann. Um die Frage: „Soll ich meinen Mann betrügen?“, zu beantworten, brauchte sie keine fremde Hilfe. Sie begann eine Affäre und bekam dann aber für sie unerwartet ein schlechtes Gewissen. Jetzt suchte sie fremde Hilfe. Ein schlechtes Gewissen verweist meistens auf einen inneren Konflikt zwischen individueller Lust und gesellschaftlicher Norm. Es ist auch heute noch nicht die Norm, dass sich eine verheiratete Frau einen Geliebten nimmt. Ich fragte nach:

„Was glauben Sie, weshalb befinden Sie sich in dieser für Sie unwohlen Situation?“

„Weiss nicht. Oder doch. Er möchte mehr. Er hat inzwischen seine Frau verlassen. Wegen mir. Ist in eine eigene Wohnung gezogen und möchte, dass ich nachkomme. Meinen Mann zu verlassen ist was ganz anderes als meinen Mann zu betrügen. Verlassen braucht (mehr) Mut. Ich fühle mich unter Druck gesetzt, in meiner Freiheit eingeschränkt.“

„*Freiheit* ist ein grundlegender Begriff. Die Philosophie unterscheidet einen positiven und einen negativen Begriff der Freiheit. Negative Freiheit (Freiheit von) bezeichnet einen Zustand, in dem keine von anderen Menschen ausgehenden Zwänge ein Verhalten erschweren oder verhindern. Positive Freiheit (Freiheit zu) bezeichnet einen Zustand, in dem die Möglichkeit der passiven Freiheit auch tatsächlich genutzt werden. Zum Beispiel: Ich bin frei zu entscheiden.“

„Meinen Sie, dass ich mich in meiner Entscheidungsfreiheit durch mein Fremdgehen selber eingeschränkt habe? Dass ich mich durch meine (freie) Entscheidung, eine Affäre einzugehen, so unter Druck gesetzt habe, dass ich meine ganze Person eingeschränkt habe?“

„Die Antwort dafür müssen Sie sich selber geben. Offensichtlich ist es für Sie zweierlei, Ihren Mann zu betrügen und ihren Mann zu verlassen.“

Die Frau kommt noch vier weitere Male in meine Praxis. Die Gespräche sind intensiv. Wir hinterfragen Gesellschaftsnormen, Pflichten, aber auch Zufriedenheit und Sicherheit. Auch wenn sie noch nicht für all ihre Fragen eine Antwort gefunden hat, eine Entscheidung hat sie gefällt: Ihren Mann möchte sie nicht verlassen.